Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 25 (1909)

Heft: 50

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ansicht sind, gegenwärtig vorteilhafter kaufen zu können, als im Frühjahr.

Vom Rheine, 16. Februar. Die letzten Berichte vom nordischen Markte bestätigen unsere schon früher an dieser Stelle wiedergegebene Auffassung von der Lage, daß mit einer Abschwächung der Tendenz vorläufig gar nicht zu rechnen ist.

Die letzten Nachrichten vom amerikanischen Pitch-Pine- und Red-Pine-Markt lassen erkennen, daß die Ablader besonders bei Geschäften in breiter Ware sehr fester Stimmung sind. Während vor kurzem 11 Zoll und aufwärts breite Pitch-Pine-Dielen cif. Rotterdam noch zu Pfd. Sterl. 18,10 erhältlich waren, werden heute allgemein schon Pfd. Sterl. 19,00 verlangt. Aber auch für die schmale Pitch-Pine- und Red-Pine-Hobelware erhöhen sich nach und nach die Preise. Das Geschäft in rauhen, süddeutschen Brettern zeigt andauernd sehr feste Haltung. Die Verladungen von süddeutschen Schnittwaren per Schiff nach dem Rheinland und Westfalen waren ununterbrochen im Gange. Günstiger Wasserstand und billige Schiffsfrachten förderten die Verladungen von Ware, die aus früheren Verkäufen noch resultierten. Die Sägeindustrie Süddeutschlands ist andauernd gut im Betrieb, weil genügend Wasser zur Fortführung der Werke vorhanden ist.

Man hat auch in jüngster Zeit fortgefahren, beim Rundholzeinkauf in den Waldungen die Taxen nicht unwesentlich zu überbieten. Man kann daraus also auf den Fortbestand größerer Unternehmungslust schließen. Die Zeit, wo der rheinische Rundholzhandel seinen Anfang nimmt, liegt nicht mehr ferne, denn bald werden die Schleusen in den rheinischen Rundholzhäfen wieder geöffnet. Die Beschäftigung der süddeutschen Sägeindustrie hat sich im allgemeinen nicht gebessert. Die Stimmung in den Kreisen der Schwarzwälder Sägeindustrie ist aber trotzdem sehr zuversichtlich.

Vom elsaß-lothringischen Holzmarkt. In allen Terminen am Oberrhein zeigte sich eine so lebhafte Kauflust, daß durchweg die Taxe wieder überschritten wurde und die Preise für gute Stammholzware von neuem anzogen. Die Sägemühlen und Holz verarbeitenden Gewerbe konnten ungehindert mit voller Kraft arbeiten. Die Nachfrage nach Bauholz, die im Vorwinter vollständig ruhte, macht sich jetzt auch schon wieder bemerkbar und läßt sich hiervon gute frische Ware wieder anbringen. Die Bautätigkeit, die im letzten Jahre so sehr darniederlag, scheint allmählich zu erwachen. Da keine Vorräte auf Lager sind, so müssen Bestellungen gemacht werden. Höhere Preise als Mk. 38—40 ab Sägemühle läßt sich aber für diese Ware nicht erzielen. Während für gute Tannenstammhölzer befriedigender Preis mit Uebergebot der Taxe erlöst wurde, ließ die Nachfrage für Kiefern am Oberrhein nach, d. h. man konnte sich nicht dazu entschließen, die früheren Gebote zu halten. Größere Quantitäten hiervon blieben in einzelnen Fällen unverkauft. Die Annahme dürfte berechtigt sein, daß hierauf das Nonnenholz auch selbst auf dem rheinischen Markte von Einfluß war. Allerdings wurden die Kiefern hier früher ganz unverhältnismäßig hoch verwertet, da unsere Bahnverwaltungen dieses Material für einzelne Zwecke ausschließlich verlangten, während man sich jetzt davon überzeugt hat, daß recht oft das Holz der Tannen und Fichten in gleicher Weise gut benutzt werden kann, so daß solches jetzt zur Lieferung zugelassen wird. Starke Stämme, als gute Schnittware geeignet, hatten nach wie vor hohen Preis. Die Buchennutzhölzer gingen noch weiter zurück, der Bedarf hierin hat sich nicht nur abgeschwächt, sondern es ist auch entschieden das Angebot in diesem Artikel im letzten Jahre stark forciert worden; da sich diese Ware weniger als jede andere auf Lager halten läßt, war das Weichen der Preise unvermeidlich. Gute Starkeichen waren mehr als je gefragt, so daß die Verkäufe im Spessart mit außerordentlichem Erfolge abgehalten wurden. Im Revier Rotenbuch fand ein solcher statt, bei welchem u. a. ein Stamm von mehr als 6 Fm. Inhalt ausgeboten wurde mit einem Erlöse von Mk. 2400, also mehr als Mk. 389 pro Fm. Bei einem Angebot von 1176 Fm. erzielte man Mk. 177,213, im Durchschnitt Mk. 151 pro Fm. Für die schönste Ware bot man Mk. 506.48 pro Fm. loko Wald. Liegen dort die Verhältnisse in den gemischten Buchenbeständen auch für die Eichen sehr günstig, dann sollte man vielleicht auch an anderen Orten diesem Beispiele folgen und Starkholzwirtschaft mit doppeltem Umtriebe einführen. Selbst im ostpreußischen Nonnengebiete wendet man der Nachzucht von Eichen die größte Aufmerksamkeit zu.

(„Deutsche Zimmermeister-Zeitung".)

Verschiedenes.

Löntschwerk. Im Klöntal ist in der Nacht vom 1. zum 2. März das sich beim Wassereinlauf befindliche, aus Holz gebaute Akkumulatorenhaus niedergebrannt. Der Schaden wird auf 14,000 Fr. geschätzt; die Brandursache ist unbekannt.

Im Kunstgewerbemuseum Zürich wird vom 15. März bis Ende April eine Ausstellung von Werkstattarbeiten der Kunstgewerbeschule des Schuljahres 1909/10 eröffnet. Die Arbeiten aus den Lehrlings-, Gehilfen- und Tageskursen werden in reichhaltiger Zusammenstellung zeigen, was die Produktion der Gewerbekunst in einfacher Formgestaltung und gediegener Technik hervorbringen soll.

Die Kunstgewerbeschule Zürich eröffnet das Sommersemester für Schriftsetzer, Buchdrucker, Lithographen, Buchbinder, Bau- und Kunstschlosser, Gold- und Silberschmiede und Ziseleure, Metalltreiber und Kupferschmiede, Bau- und Möbelschreiner, Hand- und Kurbelstickerinnen, Dekorations- und Flachmaler, Glasmaler und Photographen am 11. April. Anmeldungen vom 4. bis 9. April.

Besitzwechsel. Die Sägerei von Bürglen (Uri), früher Gebr. Arnold & Cie., ist an der Steigerung in den Besitz der Verwandtschaft, HH. Xav. Muheim in Erstfeld und Schuler in Brunnen übergegangen.

Literatur.

Der schweizerische Bau-Kalender 1910 (31. Jahrgang) ist soeben erschienen und zum Preise von Fr. 5.— durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Er besteht aus 3 Teilen: 1. Dem Kalendarium, das als Sonderheft in jede Brieftasche gesteckt werden kann; 2. dem Heft „Allgemeines", Konstruktionstabellen, mathematische Tabellen, Gesetze, Verordnungen und das Adressenverzeichnis der schweizer. Techniker enthaltend, und 3. dem solid eingebundenen Haupttaschenbuch, das alle Angaben enthält, die auf die Bauten und Baumaterialien Bezug haben und die der Baumeister absolut wissen muß. Redigiert wurde dieser Teil von Architekt E. Usteri in Zürich unter Assistenz hervorragender Fachmänner, insbesondere von Professoren des eidgen. Polytechnikums. Er kann also auf absolute Zuverlässigkeit Anspruch machen. Es liegt daher im höchsten Interesse jedes Baubeflissenen, diesen Bau-Kalender aufs Genaueste zu studieren und bei jeder ihnen vorliegenden Arbeit zu Rate zu ziehen.

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR